

Kitas und Wartezeiten

In den letzten Monaten erreichten uns immer wieder Anfragen von Eltern, warum sie ein bis zwei Jahre auf Krippen- und Kindergartenplätze warten müssten. Obwohl Herr Künzelmann gerne öffentlich die mehr als ausreichenden Kapazitäten betont, können offenbar nicht alle Wachauer Kinder betreut werden. Nachdem die Offene Bürgerliste diesen Zustand im April kritisch hinterfragte, wurde vom Bürgermeister ein Ausnahmestopp für Fremdkinder (derzeit über 40) verhängt. Schlagartig erhielten viele junge Eltern aus der Gemeinde die Zusage zum Wunschtermin. Die Wartezeiten für Krippen- und Kindergartenplätze konnten insgesamt deutlich verbessert werden.

Seit April gibt es von uns zum Thema Kita aber noch weitere offene Fragen. Diese will Herr Künzelmann nach 4 Monaten "Prüfungszeit" nun in der Augustsitzung des Gemeinerates beantworten.

Erfreuliches

In den letzten Wochen konnten durch den Einsatz und die Initiative von Bürgern - und entgegen mancher Widrigkeiten - zwei Projekte vollendet werden. Unter Regie von Schloß- und Heimatverein Seifersdorf, mit aktiver Beteiligung der Jugendclubs Seiferdorf und Grünberg sowie weiteren Helfern auch aus den Nachbargemeinden wurde die Brücke an der Kunathmühle im Seifersdorfer Tal saniert. Das Vereinshaus des Lomnitzer SV wurde unter Führung der Gemeinde mit tatkräftiger Unterstützung vieler Sportfreunde saniert und erweitert. Diese Bereitschaft der Bürger verdient unseren Respekt und sollte von der Gemeinde aktiv gefördert werden.

Das Letzte:

Spenden an Parteien sind gesetzlich zulässig und gängige Praxis. Interessant ist, dass die Sachsen Frischeprodukte GmbH aus Leppersdorf ("Müllermilch") im Jahr 2008 (Bürgermeisterwahl) und im Jahr 2009 (Kommunalwahl) jeweils 19.000€ Parteispenden an die CDU überwies (Kurz-URL: <http://is.gd/uF3qmx>!) Andere Parteispenden aus Wachau sind derzeit nicht bekannt. Haben diese Spenden Einfluss auf Entscheidungen in Wachau?

Impressum

Herausgeber: Offene Bürgerliste Wachau und Gesunde Zukunft
Email: redaktion@offene-buergerliste-wachau.de
V.i.S.d.P. Lothar Israel, Am Sportplatz 10, 01454 Wachau

bürgernah - parteilos- kompetent

Der Bürgerlistenkurier

Ausgabe 02 / 2011

Liebe Wachauer,

von der Landesregierung wurde festgelegt, daß es im Jahr 2025 keine Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern mehr geben soll. Bis zum Jahr 2015 muß nachgewiesen werden, wie diese Vorgabe eingehalten werden kann. Mit einer Prämie von 100€ pro Einwohner will die Landesregierung frühe Entscheidungen der Gemeinden fördern.

Unser Gemeinderat hatte sich bereits 2010 verständigt, sich sorgfältig und ohne zeitlichen Druck mit diesem Thema zu beschäftigen und vorerst keine öffentliche Stellungnahmen dazu abzugeben. In Fortsetzung einer unrühmlichen Tradition hat **Herr Künzelmann jedoch wieder einmal einen Konsens der Gemeinderäte gebrochen** und dieses Thema einseitig und ohne vorherige Abstimmung in der Presse (Radeberger am 29.04.2011) öffentlich zur Diskussion gestellt.

Die Offene Bürgerliste fühlt sich darum ebenfalls nicht mehr an diese Vereinbarung gebunden. Wir möchten Ihnen hier gerne unsere Meinung zur Herangehensweise darlegen.

Gemeindegebietsreform

Wir haben vier Jahre Zeit und sprechen über eine Prognose für das Jahr 2025. Die Gemeinderäte sind aufgefordert nach einer optimalen Lösung für unsere Bürgerinnen und Bürger zu suchen. Dabei sollten politische und persönliche Aspekte völlig ausgeklammert werden. Solche Überlegungen können sich schon nach den nächsten Wahlen völlig anders darstellen. Menschen kommen und gehen. Wichtig ist, dass alle Alternativen untersucht und abgewogen werden.

1. Soll die Gemeinde in der bisherigen Struktur und Größe erhalten bleiben? Welche Möglichkeiten bestehen, dass die Bevölkerungszahl erhöht wird?

2. Soll ein Zusammenschluss mit einer Nachbarkommune erfolgen?

Im Falle eines Zusammenschlusses müssen folgende Fragen geklärt werden:

- Was sagen die Bürger in Wachau zu einer Fusion? Wenn ja, mit welcher Nachbarkommune (Ottendorf-Okrilla, Lichtenberg, Großnaundorf, Radeberg, Pulsnitz, Großröhrsdorf)?
- Welchen Standpunkt vertreten diese Nachbarkommunen?
- Welche Infrastruktur besteht? Wie ist diese entwickelt, mit Wachau bereits verbunden bzw. kann diese entwickelt werden?
- Wie ist die Haushaltssituation in den Nachbarkommunen?
- Besteht eine historische Verbindung?

Es müssen **alle** Informationen auf den Tisch. Die geplante Arbeitsgruppe und der Gemeinderat müssen die Problematik vorberaten. Mit den Nachbarkommunen sollten Vorgespräche geführt werden. Wir erachten es als unabdingbar, dass die **Bürger im Rahmen einer Bürgerbefragung einbezogen** werden! Zu einem Zusammenschluss gehören immer mehrere Partner - und alle Partner müssen auch wollen.

Nicht alles, was Herr Künzelmann in den Medien als Idealfall für Wachau bezeichnet, muss auch automatisch von den Bürgern und Partnern als Idealfall gesehen werden.

Haushaltsplan für das Jahr 2011

Der Haushaltsplan 2011 für die Gemeinde Wachau wurde im Juni durch den Gemeinderat beschlossen. Laut Gesetz muss dies bereits zu Beginn

des Jahres erfolgen. Die Verwaltung begründete die mehrfachen Verschiebungen mit der Umstellung auf die doppelte Buchführung (Doppik). Das hat zur Folge, dass erst nach Bestätigung des Haushalts, voraussichtlich im Juli/August, die geplanten Maßnahmen in der Gemeinde begonnen werden dürfen.

Einige Eckpunkte zum Haushalt 2011:

1. Die Steuereinnahmen verringern sich gegenüber 2009 um ca. 30%.
2. Die Gemeinde muss eine Kreisumlage und "Reichensteuer" in Höhe von ca. 30% der Steuereinnahmen abführen und erhält keine Zuweisung vom Kreis.
3. Die Finanzierung des Haushalts erfolgt zum großen Teil aus der Rücklage der Gemeinde, die sich dadurch wesentlich verringert.
4. Als größte Investitionen für 2011 und Folgejahre sind geplant:
 - Leppersdorf: Erweiterung Grundschule für ca. 800T€
 - Leppersdorf: Hochwasserschutz - Realisierung der einzelnen Bauabschnitte in der Ortslage für ca. 480T€
 - Lomnitz: Gehweg Ottendorfer Straße ca. 660T€
 - Lomnitz: DSL / Internet, Gesamtinvestition ca. 200T€
 - Wachau: Brandschutz Kita Wachau ca. 200T€

Als Eigenmittel für **alle** diese Maßnahmen sind 2011 jedoch nur ca. 200T€ im Haushalt verfügbar. Ohne Fördermittel kann aber kein Vorhaben realisiert werden.

Die Offene Bürgerliste reichte folgende Änderungsvorschläge und Hinweise ein, um den knappen Haushalt genehmigungsfähig zu machen:

- Anpassung der Planansätze für die Kinderbetreuung an realistische Kinderzahlen
- Beteiligung von Müllermilch an den Kosten für das Planverfahren Gewerbegebiet Leppersdorf. Der Haushaltsplan sieht Ausgaben von 128T€ - ohne Kostenbeteiligung von Müllermilch - vor.
- Streichung von 2T€ für Wahlen, da für 2011 bisher weder Wahlen noch Bürgerentscheide vorgesehen sind.
- Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von derzeit 320%. Der landesdurchschnittliche Hebesatz beträgt 382,5%.

Durch unseren Änderungsvorschlag wurden nur die Kosten für das Planverfahren Müllermilch von 128 T€ auf 80 T€ reduziert. Weitere Vorschläge fanden keine Berücksichtigung.